Inhaltsverzeichnis

Der Behandlungsgedanke bei Sexualdelinquenz – Einleitung	13
1. Der Behandlungsgedanke	17
1.1. Versuch einer Definition	20
1.2. Entwicklung des Behandlungsgedankens im Strafvollzugsrecht	23
1.3. Der Stellenwert der Behandlung im Sexualstrafrecht	27
1.3.1. Die Lage vor der Gesetzesänderung	27
1.3.2. Änderungen durch das Gesetz zur Bekämpfung von Sexualdelikten	29
2. Die sozialtherapeutische Anstalt	32
2.1. Geschichte und Entwicklung	34
2.2. Das Konzept	37
3. Die Gruppe der Sexualstraftäter	42
3.1. Zur Terminologie	42
3.1.1. Devianz oder Deviation	43
3.1.2. Perversion	43
3.1.3. Paraphilie	44
3.1.4. Dissexualität	45
3.2. Besonderheiten dieser Straftätergruppe	45
3.2.1. Zur Häufigkeit von Sexualstraftaten	46
3.2.2. Rückfallzahlen von Sexualstraftätern	47
3.3. Sexualstraftäter – eine homogene Gruppe?	51
3.3.1. Die juristische Terminologie	51
3.3.2. Tat- und Täterdifferenzierungen in der Literatur	52
3.3.2.1. Das Modell von <i>Groth</i>	53
3.3.2.1.1. Anger Rape	54
3.3.2.1.2. Power Rape	54
3.3.2.1.3. Sadistic Rape	55
3.3.2.2. Das Modell von <i>Schorsch</i> und Mitarbeitern	56
3.3.2.2.1. Psychisch eher stabile, sozial integrierte Patienten	56

3.3.2.2.2.	Depressive Patienten	57
3.3.2.2.3.	Patienten mit ausgeprägter Depressionsabwehr	57
3.3.2.2.4.	Schwer gestörte, sozial desintegrierte Patienten	58
3.3.2.3.	Das Modell von <i>Rehder</i>	59
3.3.2.3.1.	Täter von Vergewaltigung bzw. sexueller Nötigung (Gruppe A)	60
3.3.2.3.2.	Täter von sexuellem Missbrauch (Gruppe B)	64
3.3.2.4.	Missbrauchstäter nach der Typologie von <i>Beier</i>	68
3.3.2.4.1.	Die Gruppe der Inzesttäter	69
3.3.2.4.2.	Die Gruppe der Pädophilen	69
3.3.2.5.	Das Modell von <i>Knight</i> und <i>Prentky</i>	70
3.3.2.5.1.	Die Klassifikation der Missbrauchstäter	70
3.3.2.5.2.	Die Klassifikation der Vergewaltigungstäter	72
3.3.3.	Fazit	73
3.4.	Hintergründe und Erklärungen von Sexualstraftaten	74
3.4.1.	Das Sexualdelikt – eine Triebtat?	74
3.4.2.	Erklärungsansätze für sexuelle Deviationen	78
3.4.2.1.	Der verhaltensorientierte Ansatz	79
3.4.2.2.	Der psychoanalytische Ansatz	81
3.4.2.2.1.	Das Projekt von <i>Schorsch</i> und Mitarbeitern als Beispiel eines psychoanalytischen Ansatzes	83
3.4.2.3.	Zusammenfassung	85
4.	Möglichkeiten der Behandlung von Sexualstraftätern	86
4.1.	Ein Blick ins Ausland	87
4.2.	Allgemeine Bedingungen der Wirksamkeit sozialtherapeutischer Maßnahmen	90
4.2.1.	Institutionelle Anforderungen	91
4.2.2.	Anforderungen an den zu behandelnden Straftäter	92
4.2.2.1.	Indikationen für eine Verlegung in eine sozialtherapeutische Anstalt	93
4.2.2.2.	Indikationen gegen eine Verlegung in eine sozialtherapeutische Anstalt	94
4.3.	Behandlungsansätze	96
4.3.1.	Das Vorgehen in der Sozialtherapie	97
4.3.2.	Die Rückfallprävention	102
4.3.2.1.	Das Relapse-Prevention-Modell	102
4.3.2.2.	Relapse Prevention für Sexualstraftäter	104
4.3.3.	Ein Beispiel für ein konkretes Behandlungskonzept	106
4.3.4.	Gruppenbehandlung oder Einzelbehandlung?	108
4.3.5.	Die chemische Kastration – eine Alternative?	110
4.4.	Psychotherapie als besondere Behandlungsmaßnahme	114
4.4.1.	Definition von Therapie und deren Zielrichtung	116

4.4.1.1.	Das Ziel von Therapie: Heilung oder Selbstkontrolle?	116
4.4.1.2.	Die Notwendigkeit einer Spezialtherapie für Sexualstraftäter	118
4.4.1.3.	Therapiebedürftigkeit, -willigkeit und -fähigkeit	120
4.4.1.3.1.	Die Therapiebedürftigkeit	121
4.4.1.3.2.	Die Therapiewilligkeit	122
4.4.1.3.3.	Die Therapiefähigkeit	123
4.4.2.	Therapieansätze	125
4.4.2.1.	Psychoanalytisch fundierte Ansätze	126
4.4.2.2.	Die kognitiv-behaviorale Therapie von Sexualstraftätern	129
4.4.2.2.1.	Verdeckte Konditionierung	130
4.4.2.2.2.	Kognitive Umstrukturierung	131
4.4.2.3.	Vergleich und Kritik	132
4.4.2.4.	Wirkprinzipien von Psychotherapie	135
4.4.3.	Probleme bei Therapien mit Sexualstraftätern	136
4.4.3.1.	Allgemeine Problemstellungen	137
4.4.3.1.1.	Sozialtherapeutische Abteilungen statt sozialtherapeutischer Anstalten?	138
4.4.3.1.2.	Eingangsdagnostik und Vollzugsplanung	141
4.4.3.2.	Das Problem der sogenannten Zwangstherapie	143
4.4.3.2.1.	§ 9 I 1 StVollzG als Abkehr von allgemeinen Vollzugsgrundsätzen?	144
4.4.3.2.2.	Das Problem der Therapiemotivation	146
4.4.3.2.2.1.	Das klassische Motivationsmodell	147
4.4.3.2.2.2.	Motivationskonzepte für straffällige Gruppen	149
4.4.3.3.	Lockerungen	151
4.4.3.4.	Das Problem des § 182 II StVollzG	156
4.4.4.	What works	160
4.5.	Zwischenergebnis hinsichtlich der Behandlungsmöglichkeiten von Sexualstraftätern in sozialtherapeutischen Anstalten	169
5.	Schlussfolgerungen	180
	Literatur	189